

Einladung

Kunstvermittlung und Demenz Museumsbesuch als kulturelle Teilhabe

Arts education and dementia Enabling cultural participation in museums

Symposium, 11. Mai 2021 | Online via Zoom

Donau-Universität Krems

Department für Kunst- und Kulturwissenschaften und Department für Klinische
Neurowissenschaften und Präventionsmedizin, Zentrum für Demenzforschung
www.donau-uni.ac.at/kunstvermittlungunddemenz

Um Menschen mit Demenz kulturelle Teilhabe zu ermöglichen, bieten immer mehr Museen entsprechende inklusive Programme an. Besonders Kunst kann Emotionen wecken, Erinnerungen wachrufen, Sprech Anlass sein, inspirieren, visuell stimulieren und Assoziationen auslösen. Zugleich bedeutet der Museumsbesuch für die Betroffenen ebenso wie für ihre Betreuungspersonen ein Stück weit „Normalität“ und auch gesellschaftliche Teilhabe. Denn noch immer ist die Diagnose Demenz mit Isolation und Stigmatisierung verbunden. Nicht zuletzt durch das Engagement der Museen und diverse Kulturvermittlungsprogramme konnte eine verstärkte Sensibilisierung der Öffentlichkeit für das Thema erreicht werden. Ein wichtiger Aspekt ist dabei neben der unmittelbaren Kunst- und Kulturvermittlung auch die Zusammenarbeit und Vernetzung mit Verbänden und Organisationen aus dem Sozial- und Pflegebereich sowie Kooperationen mit Universitäten und Forschungsinstituten. Das Symposium möchte einen Rück- und Ausblick speziell auf unterschiedliche Ansätze aus der Kunstvermittlungspraxis sowie der universitären Forschung geben und sich darüber hinaus den Themen der Demenzprävention und den Möglichkeiten digitaler Zugänge widmen.

PROGRAMM

09:00 – 09:20 **BEGRÜSSUNG UND EINFÜHRUNG DURCH DIE ORGANISATORINNEN**
GRUSSWORT VON VIZEREKTORIN
UNIV.-PROF.^{IN} DR.^{IN} VIKTORIA WEBER

09:20 – 10:00 **KEYNOTE**
Sybille Kastner (Lehmbruck Museum Duisburg) und Michael Ganß
„Gefragtes Expertenwissen“

10:00 – 11:00 **PANEL I** (Moderation: Dr.ⁱⁿ Hanna Brinkmann, Donau-Universität Krems)
Stefanie van Felten M.A. (freiberufliche Kunst- und Kulturvermittlerin)
> Einblicke – Kultur für Menschen mit Demenz. Ein Erfahrungsbericht aus der Praxis in Vorarlberger Kulturhäusern
Dr.ⁱⁿ Angelika Schaffner (Kunstvermittlung Tiroler Landesmuseen) und
Mag.^a Nina Mayer-Wilhelm (freiberufliche Kunstgeragogin und Kulturvermittlerin)
> MITSINNEN – Soziale und kulturelle Teilhabe in den Tiroler Landesmuseen
Dr.ⁱⁿ Sigrid Otto (Staatliche Museen zu Berlin, Stiftung Preußischer Kulturbesitz)
> Kunst und Fantasiegeschichten mit und von Menschen mit demenziellen Veränderungen im Bode-Museum der Staatlichen Museen zu Berlin

11:00 – 11:15 **PAUSE**

11:15 – 12:30 **PANEL II** (Moderation: Univ.-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Anja Grebe, Donau-Universität Krems)
Dörte Wiegand (Sprengel Museum Hannover)
> Fragen, Ängste und Visionen. Kunstvermittlung und Demenz als Prozess
Jochen Schmauck-Langer ((de)mentia+art)
> Menschen mit Demenz plaudern im Videochat über Kunst
Mag.^a Victoria Mühlegger (Karl Landsteiner Privatuniversität) und
Mag.^a Friederike Lassy-Beelitz (Albertina)
> Blick durch die VR Brille – Blick ins Leben

12:30 – 13:30 **MITTAGSPAUSE**

13:30 – 14:15 **KEYNOTE**

Univ.-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ **Stefanie Auer** (Donau-Universität Krems)
Kunst als Mittel zur Demenzprävention?

14:15 – 15:30 **PANEL III** (Moderation: Mag.^a Dr.ⁱⁿ **Margit Höfler**, Donau-Universität Krems)

Assist. Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ **Cristina Moraru** ("George Enescu" National University of the Arts, Iasi)
> **Created Out of Mind – A case study**

Hartwig Dingfelder, M.A. (Kunsthalle Bremen) und **Sonja Bartscherer** (freie Künstlerin)
> **Kunst und Leben. Ein kreatives Handbuch für Pflegende als Beitrag zum Kompetenzaufbau und zur Senkung des Demenzrisikos**

Dr.ⁱⁿ **Katja Brandes** und **Doris Weidacher** (Dom Museum Wien)

> „Dem Zentrum so nah“ – Eine Workshopreihe in Kooperation mit Einrichtungen, die Menschen mit Demenz betreuen

Julia Häußler (Kunsthistorisches Museum Wien)

> "Talking 'bout my Generation." Intergenerative Workshops im Kunsthistorischen Museum Wien

15:30 – 15:45 **PAUSE**

15:45 – 16:30 **KEYNOTE**

DrPH **Mary Mittelman** (NYU Langone Health)

Research and experience at NYU using the visual arts to improve the well-being of people with dementia and their family members

16:30 – 17:00 **SCHLUSSDISKUSSION UND VERABSCHIEDUNG**

WISSENSCHAFTLICHE LEITUNG

Univ.-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ **Anja Grebe**
Dr.ⁱⁿ **Hanna Brinkmann**, M.A.
Univ.-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ **Stefanie Auer**
Mag.^a Dr.ⁱⁿ **Margit Höfler**, BA

VERANSTALTER

Department für Kunst- und Kulturwissenschaften und
Department für Klinische Neurowissenschaften und Präventionsmedizin, Zentrum für Demenzforschung
der Donau-Universität Krems

ANMELDUNG

Die Teilnahme am Symposium ist kostenlos.

Anmeldungen per Mail an dementia.educ@donau-uni.ac.at
Anmeldeschluss: 7. Mai 2021

Das Symposium wird via Zoom abgehalten.
Der Link wird nach Eingang der Anmeldung per E-Mail übermittelt.

www.donau-uni.ac.at/kunstvermittlungunddemenz



Die Donau-Universität KREMS ist spezialisiert auf berufsbegleitende Weiterbildung. Als öffentliche Universität arbeitet sie mit ihrer Expertise in Lehre und Forschung an der Bewältigung gesellschaftlicher Herausforderungen und richtet ihr Studienprogramm danach aus. Sie wendet sich mit ihren Master-Lehrgängen und Kurzprogrammen in neun thematischen Feldern insbesondere an Berufstätige. Mit rund 8.000 Studierenden aus rund 85 Ländern verbindet die Donau-Universität KREMS langjährige Erfahrung in wissenschaftlicher Weiterbildung mit Innovation und höchsten Qualitätsstandards in Forschung und Lehre. Die Universität führt das Qualitätssiegel der AQ-Austria. KREMS liegt in der einzigartigen Natur- und Kulturlandschaft Wachau, 60 km von Wien entfernt.

Donau-Universität KREMS
Die Universität für Weiterbildung



Kontakt

Donau-Universität KREMS
Department für Kunst- und Kulturwissenschaften
Dr.-Karl-Dorrek-Straße 30
3500 KREMS, Österreich
Tel. +43 (0)2732 893-2556
dementia.educ@donau-uni.ac.at

Kooperationspartner und Förderer:

**WISSENSCHAFT • FORSCHUNG
NIEDERÖSTERREICH** 

 **Gut leben mit
DEMENZ**
Eine Strategie im Auftrag des Sozialministeriums
und des Bundesministeriums für Gesundheit und Frauen